

23. Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin am 21.05.2014
Zu TOP 2.15 – Drs. VII-0424 Vorlage zur Kenntnisnahme § 13 BezVG / SB Bezirksamt
Umlegbare Poller am Anfang der Grüntaler Straße nahe dem „Nassen Dreieck“
Stellungnahme von Stefan Werner, Auszug Wortprotokoll (gekürzt und bereinigt, Anmerkungen in
eckigen Klammern)

Stefan Werner – Grünzüge für Berlin

8 Monate sind vergangen, seitdem der Antrag [Anm.: zur Öffnung des Südzugangs zum Nassen Dreieck] beschlossen wurde. Es ist relativ wenig passiert, die Ergebnisse sind dürftig aus meiner Sicht. Deshalb finde ich auch, dass ich dazu Stellung nehmen muss. Wir haben beantragt, dass man sich um das Nasse Dreieck kümmert. Es geht um die Öffnung des Geländes bzw. darum, den Südzugang wieder zu öffnen – nach langer Zeit. Wir hatten dazu vorgeschlagen, Poller zu setzen um ein Müllproblem in den Griff zu bekommen. Was hat das Bezirksamt gemacht? Was hat Herr Kirchner gemacht? Es wurden Poller gesetzt, eben nach 8 Monaten und auch nur mit Hilfe der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, die das meines Wissens bezahlt hat. Was sonst passiert wäre, das weiß ich nicht. Eigentlich war dies aber nur Mittel zum Zweck, es geht ja um die Öffnung des Geländes und da ist gar nichts passiert. Uns wurde von Seiten der Bahn gesagt, also DB Netze und DB Energie, dass seit einem Jahr kein Kontakt mehr stattgefunden hat. So etwas sagen uns die Verantwortlichen. Und auch vorher habe Herr Kirchner deutlich gemacht, dass er an einer Öffnung nicht wirklich interessiert sei. Gut, muss ich so hinnehmen. [...] Mit uns gab es auch keinen Kontaktversuch, obwohl wir seit Jahren an dem Gelände aktiv sind. DB Energie lässt in diesem Zusammenhang übrigens ausrichten, sie seien sehr sauer, denn sie wären gerne einbezogen gewesen, da sie ja verantwortlich sind, bzw. sie hätten gerne einen Schlüssel für die Poller gehabt. [...] Das ist für unser Anliegen sicherlich nicht hilfreich.

Gut. Worum geht es? Es geht um Müllbeseitigung, klar, das will der Bezirk nicht bezahlen, verstehe ich zu 100%. Das sind Kosten, es ist eine Frage der Prioritäten. Wir haben vor eineinhalb Jahren eine Unterschriftensammlung mit über 1000 Unterschriften von Anwohnern übergeben. [...] Es geht hier nicht um irgendwelche Grünflächen, die nett geschnitten werden sollen. Es geht hier tatsächlich um eine Durchwegung für Anwohner, für Besucher, es geht hier um den Mauerweg, der im Moment mit Stacheldraht gesichert ist. Das ist vielleicht im Sinne von 25 Jahre Mauerfall auch nicht so das Non Plus Ultra.

Letztendlich geht es um 100 Meter Weg. Der Bezirk weigert sich, die Entmüllung von 100 Metern Weg zu übernehmen.

[Zwischenruf BV Herr Bechtler – Bündnis 90 / Die Grünen (sinngemäß): Der Bezirk hat kein Geld]

Bitte? Da gucke ich mir den Mauerpark an und das hier ist ein Bruchteil, ein Fünkchen vom Mauerpark. Letztendlich: wer dort Müll abladen will, der legt ihn jetzt halt davor ab und dann muss der Bezirk ihn genau so entsorgen, es gibt praktisch keinen Unterschied. Und wir haben ja gerade die Poller dafür vorgeschlagen, dass die Müllentsorgung an dieser Stelle nachlässt. [...]

Bezirksstadtrat Herr Kirchner – Bündnis 90 / Die Grünen

Sie haben das ja schon angedeutet, das kann ich so nicht stehen lassen, weil in der Tat ist es ja in der Vorlage zur Kenntnisnahme auch dargestellt wer hier mit wem geredet hat und selbstverständlich ist die Müllentsorgungsfrage eines der zentralen Fragen. Und das lasse ich auch nicht einfach so weg reden, so nach dem Motto: „Ach das bisschen Geld.“ Alleine im Mauerpark gehen 100.000 € im Jahr dafür raus, dass Montag früh der Müll beseitigt ist. Von übrigens 1,7 Mio. das ist schon ein erheblicher Batzen.

[Stellungnahme von Grünzüge für Berlin: Die Situation im Mauerpark wird stets als unabänderlich dargestellt. Dabei ist der Umgang mit dem Müllproblem dort wie am Nassen Dreieck eine politische Entscheidung. Auch wir möchten die Notwendigkeit einer Pflege nicht in Abrede stellen. Dennoch wird hier David mit Goliath verglichen, und das ist unlauter.]

Und da ist es aus meiner Sicht selbstverständlich auch unsere Aufgabe darauf hinzuweisen, was denn ihr Anliegen, was ja noch gar nicht beendet ist, letztlich weil ja das Planverfahren noch läuft, darauf hinzuweisen, was das für Konsequenzen hat. Und in der Tat hat hier die Müllentsorgung und die Gestaltung dann auch der ganzen Durchwegung, das ist ein zentraler Teil, und ich möchte an der Stelle es zurück weisen, dass das A) jetzt quasi von Ihnen nicht wahrgenommen wird oder von uns nicht wahrgenommen wird, ihr Anliegen, sondern wir hatten ja einen klaren Auftrag der BVV und haben darüber berichtet, wie der Stand der Dinge ist. Das muss nicht unbedingt sein, dass Ihnen das Ergebnis gefällt,...

[Stellungnahme von Grünzüge für Berlin: Es geht hier nicht darum, dass das Ergebnis „gefällt“. Es geht darum, dass der von der BVV gefasste Beschluss einen klaren Auftrag enthielt: Verhandlungen mit der Bahn aufzunehmen, um die Durchwegung bereits jetzt zu ermöglichen, nicht erst in ferner Zukunft (in Abhängigkeit von einem strittigen Bahn-Projekt im Süden der Stadt). Laut Bahn wurden mit dieser aber erst gar keine Verhandlungen aufgenommen.

Als Mittel zur Eindämmung der wilden Vermüllung im Durchgang zum Nassen Dreieck hatten wir das Setzen von Pollern vorgeschlagen. Das nahm das Bezirksamt mit finanzieller Unterstützung von Senatsseite auch gern an. Eigenes Tätigwerden verweigert man jedoch mit

der schlichten Begründung, dass man kein Geld habe (auch wenn im Gegensatz zum Mauerpark ja nicht einmal sicher ist, ob überhaupt höhere Kosten entstünden), und ohne mit der Bahn überhaupt in Verhandlungen getreten worden zu sein. Beschlusslage war eine andere. Es ist kein Engagement des Bezirksamtes erkennbar.]

...aber es ist tatsächlich und da lade ich Sie auch herzlich dazu ein, mal bei so einem Gespräch teilzunehmen, wenn Sie daran teilhaben wollen, das wäre doch ein konstruktiver Vorschlag, um mal zu sehen wie die Realität ist. Ansonsten bedanke ich mich ganz herzlich für Ihr ehrenamtliches Engagement zu Gunsten dieser Grünfläche.

[Stellungnahme von Grünzüge für Berlin: Zu welchem Gespräch genau wurden wir eingeladen? Auf ein entsprechendes Gesprächsangebot warten wir bis heute - unser Interesse daran haben wir deutlich und vielfach bekundet.]

BV Herr Bechtler – Bündnis 90 / Die Grünen

Sehr geehrte stellvertretende Vorsteherin, sehr geehrte Damen und Herren, ich finde das kann man so definitiv nicht stehen lassen. Ich meine, man muss auch mal ganz klar sagen, was es bedeutet. Also, vielleicht haben Sie schon, vielleicht informieren Sie sich auch und wissen, dass die Bezirke wirklich unterausgestattet sind mit Geld, dass wir Spielgeräte abbauen müssen auf Spielplätzen, und das wird aus demselben Topf finanziert. Und das [Anm.: der ca. 100 Meter lange Durchgang vom Süden her zum Nassen Dreieck] ist keine gewidmete Grünfläche, das heißt wir kriegen kein Geld dafür. Das sind die Voraussetzungen. Also bevor Sie uns da beschimpfen, ja also so habe ich das zumindest empfunden, dann bitte ich Sie wirklich, das auch zur Kenntnis zu nehmen, wie schwierig die Situation und die Entscheidung ist. Es sind Spielplätze geschlossen worden, weil die Spielgeräte und weil die Reinigung nicht mehr gemacht werden konnte. Und dann gibt es wirklich eine Entscheidung, setze ich das Geld für die Spielplätze ein oder für die Müllbeseitigung auf dem Bahngelände. Da ist doch ganz klar, was der Bezirk, welche Entscheidung er trifft. Aber selbstverständlich für die Spielplätze. So, und bitte, auf der Basis können wir gerne weiter diskutieren, ich habe das Frau Henning auch geschrieben. Darauf auch überhaupt keine Antwort bekommen und jetzt kriege ich das hier zu hören, das finde ich schon also muss ich sagen ein starkes Stück. Ich würde mich aber gerne mit Ihnen weiter unterhalten und streiten, wie man da zu einer Lösung kommt. So kommt man dann auch weiter. Vielen Dank.

[Stellungnahme von Grünzüge für Berlin: Hier wird aus unserer Sicht versucht zu polarisieren und aufzurechnen: Gesperrte Spielplätze gegen fremdes Bahngelände. Diese Polemik halten wir für unangemessen und inkorrekt. Der mangelhafte Zustand mancher Spielplätze im Bezirk ist bekannt und absolut bedauerlich. Allerdings profitieren auch und

insbesondere Kinder von dem verkehrsfreien Zugang zum Nassen Dreieck und dem naturnahen Spielraum abseits der Großstadtheitik. Eine Entscheidung für das Nasse Dreieck ist keine Entscheidung gegen Spielplätze, denn wie erwähnt steht nicht einmal fest, ob die Übernahme der Müllbeseitigung im Durchgang durch den Bezirk überhaupt mit nennenswerten Kosten verbunden wäre. Grünzüge für Berlin und Transition Town Pankow hatten im Vorfeld mehrfach angeboten, gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Auf dieses Angebot ist das Bezirksamt nicht eingegangen. Auch eine Abwägung können wir hier nicht erkennen. Von der Öffnung würden viele Seiten profitieren – die Anwohner der drei angrenzenden Bezirke ebenso wie Touristen, Flaneure und Interessierte am ehemaligen Verlauf der Berliner Mauer. Demgegenüber ist auf Seiten der Verwaltung zunächst nur der Wille zur Verwirklichung erforderlich – mitnichten bereits nennenswerter Aufwand aus dem Budget. Herr Bechtler erwähnt das leider nicht.]